

Und sie hat doch eine Meinung!

Zum Themenabend «Heilkunst für Mensch und Erde», 23. Mai 2023

(Erschienen in «Ein Nachrichtenblatt» 11/2023 am 28. Mai 2023)

Gegenüber dem ersten Versuch am 21. November 2022, über die Verbindungen unserer Institutionen zu «One Health» ins Gespräch zu kommen, war das Bemühen der Sektionsleiter jetzt deutlich, zumindest teilweise auf die bestehenden Bedenken einzugehen. Auch wenn eine insgesamt gute Stimmung herrschte, konnte sich ein wirklicher Dialog, wie er in der Stellungnahme der Goetheanum-Leitung an der außerordentlichen Generalversammlung in Aussicht gestellt wurde, schon allein aus dem vorgegebenen Format nicht einstellen.

*«Die Goetheanum-Leitung und der Vorstand sind gerne bereit, in Bezug auf diese Themen mit daran interessierten Mitgliedern in **einen sachorientierten Dialog** zu treten oder je nach Stand der Dinge zu informieren.»*

Es ist schon ein grundsätzliches Problem, wenn ca. 70 Menschen in einem Raum in Fünfergruppen gleichzeitig ins Gespräch gehen, es entsteht eine außerordentlich anstrengende Geräuschkulisse. Und so wollte sich schwerlich ein Dialog einstellen. Als in unserer Kleingruppe eine wichtige Frage angesprochen wurde, die hätte diskutiert werden müssen, waren die 25 Minuten um. Das galt auch für das anschließende Plenum, viel zu kurz, und rein in der Form von Frage – Antwort – nächste Frage – usw. So bleibt man eben doch an der Oberfläche von Statements, die nicht hinterfragt werden können. Dazu zwei Beispiele: Georg Soldner behauptete am Ende der Gesprächszeit in Kleingruppen, man habe seitens der Medizinischen Sektion keine Impf-Empfehlung abgegeben, weil man ja immer für einen freien Impfen-Entscheid plädiert habe. Aber lautete die Botschaft nicht in dem Sinn, dass man sich freiwillig mit diesen *verträglichen und wirksamen Impfungen* einlassen solle: *«Die IVAA und die Medizinische Sektion am Goetheanum begrüßen die Entwicklung verträglicher und wirksamer Impfungen gegen Sars-CoV-2 in der Hoffnung, dass sie eine zentrale Rolle in der Überwindung der Covid-19 Pandemie spielen werden.»*¹

Ein anderes Beispiel betraf die Klimaveränderungen und die Frage, ob diese hauptsächlich durch den menschlich verursachten CO₂-Ausstoß entstanden ist. Als Antwort berichtete Ueli Hurter von einem schon vor Jahren geführten Gespräch mit einem (japanischen?) Landwirt. Man sei sich einig gewesen, dass sich das Klima in der selbst erlebten Zeit verändert hätte. Der berechtigte Hinweis, dass nach der *Ursache* gefragt wurde und nicht, ob überhaupt ein Klimawandel stattfindet, konnte wegen der strengen Einhaltung der Reihenfolge erst eingebracht werden, nachdem eine andere Frage behandelt worden war. Aber auch dieser Hinweis führte nicht dazu, dass die Frage beantwortet wurde.

Ganz richtig bemerkte Georg Soldner, dass es schwierig sei, sich über Fragestellungen zu verständigen, wenn man sich über die Diagnose, die zugrunde liegenden Ursachen nicht einig sei – ohne das dies nun Thema wurde. Für die Vortragenden galt: Sowohl im Gesundheitsbereich als auch in der Klimafrage befindet sich die Welt im Notzustand und es bedürfe eines entschiedenen Handelns. Dass es sich sowohl bei der CO₂-Frage als auch bei der Bedrohung um Viren um wissenschaftlich nicht bewiesene Theorien handelt, blieb unberücksichtigt, es galten die Ansichten der Sektionsleiter, als seien diese die objektiv einzig richtigen – auch wenn dies nicht explizit geäußert wurde.

Es wird ja von niemandem infrage gestellt, dass es Interdependenzen zwischen den unterschiedlichen Lebensbereichen gibt und ganzheitliche Methoden sinnvoll sind. Im Gegenteil sollte sich dies aus der

¹ https://medsektion-goetheanum.org/fileadmin/user_upload/pdf/Stellungnahme_zur_Impfung_gegen_SARS-CoV-2_2020-Jan-12_final.pdf

Anthroposophie heraus seit 100 Jahren von selbst verstehen und noch tiefer verstanden werden, als auf der materialistisch-naturwissenschaftlichen Ebene von «One Health». Am Beispiel eines Hoforganismus wurde beschrieben, wie alle zugehörigen Bereiche für einen funktionierenden und gesunden landwirtschaftlichen Betrieb durchdrungen, berücksichtigt und bedacht werden müssen. Das ist absolut einleuchtend. Und, so wurde aus Gesprächen in der Goetheanum-Leitung berichtet, gelte dies ja auch für einen sozialen Organismus, wie z.B. unsere Gesellschaft, als soziale Leibbildung. Ebenfalls ein wichtiger und berechtigter Aspekt. Aber war nicht gerade in dem aktuellen Geschehen im Saal und online genau dieser unberücksichtigt geblieben, in diesem Format des Themenabends? Hätten nicht auch zwei Vertreter anderer Ansichten gleichberechtigt zu Wort kommen müssen, für einen echten Dialog? Sind nicht gerade die Andersdenkenden aus der Wirklichkeit des in seiner Gesamtheit zu berücksichtigenden Gesamtorganismus herausgefallen und zu wenig berücksichtigt worden? Kann unser Gesellschaftsorganismus als gesund bezeichnet werden, wenn diese Themenabende so einseitig gestaltet werden? Soll das Ausdruck eines freien Geisteslebens sein? Müssen wir uns nicht dringend um eine «ganze Gesundheit» unseres Gesellschaftsorganismus kümmern?

Eine Frage, die immer wieder gestellt wird: Gibt es mit der WHO Verträge oder Vereinbarungen? Irgendwelche Vereinbarungen muss es wohl im Zusammenhang mit den WHO-Benchmarks gegeben haben – nicht mit der Medizinischen Sektion, sondern mit IVAA und Tido von Schoen-Angerer selber, der im Auftrag der WHO in diesem Zusammenhang tätig war. Insofern müssen wir die Institutionen der Anthroposophischen Medizin gesamthaft anschauen. Aber selbst wenn es rein formal keine schriftlichen Vereinbarung mit der WHO etc. geben sollte – kommt es denn darauf an?

Ohne einer ausstehenden Aufarbeitung von Corona vorzugreifen sei auf Folgendes hingewiesen: Die extreme Impffaffinität der WHO (interessengesteuert u.a. durch die Finanzierungen durch Big Pharma, die Bill und Melinda Gates Stiftung) ist unübersehbar – Impfkritiker werden aggressiv moralisierend für hunderttausende Todesfälle verantwortlich gemacht.² Man bedenke folgendes: Das Projekt «Ausbildungsstandards» besteht seit 2016/2017. Im Jahr 2019 erschien von der Medizinischen Sektion eine überraschend positive Stellungnahme zu Impfungen³), die durchaus irritierte und kritisiert wurde. Ebenfalls irritierend war die früh eingenommene positive Haltung zu den genbasierten sogenannten Impfstoffen, die zu diesem Zeitpunkt noch in Entwicklung waren. Ebenfalls unverständlich waren u.a. die aus dem Zusammenhang gerissenen Aussagen Rudolf Steiners zur Pockenimpfung und zu der Tatsache, dass er sich hatte gegen Pocken impfen lassen: Diese Darstellungen und Weglassungen können kaum versehentlich erfolgt sein und haben mit Wahrhaftigkeit nichts zu tun. Dadurch wurde und wird Rudolf Steiner regelrecht als Impfbefürworter instrumentalisiert – ein eigentlich unfassbarer Vorgang.⁴ Wie aber hätten wohl die Partner bei der WHO reagiert, wenn man stattdessen – wie es Rudolf Steiners wirkliche Äusserungen und Ansichten zur Pockenimpfung, zur Krankheitsursache, zur Ansteckung und zur Pockenimpfung wahrheitsgemäss in den Vordergrund gestellt hätte? Wie hätte wohl Jakob Zinstag⁵ darauf reagiert? Wie die WHO? Wäre die Anthroposophische Medizin und die Anthroposophie selber dann noch mehr angegriffen und diskreditiert worden? Hat man – bewusst oder unbewusst – sich davor schützen und auch das Projekt der Ausbildungsstandards mit der WHO nicht gefährden wollen?

Niemandem soll an dieser Stelle Absicht unterstellt werden. Aber angesichts der wahrnehmbaren Phänomene drängen sich diese Fragestellungen förmlich auf. Eine Aufarbeitung des Verhaltens unserer

² <https://twitter.com/i/status/1602991915808456705>

³ <https://goetheanum.ch/de/nachrichten/wie-stellen-wir-uns-weltweit-zum-thema-impfen>

⁴ Siehe hierzu Rundbriefe 28 und 29, www.wtg-99.com/Rundbrief-Archiv

⁵ Hauptsächlich genannter Gesprächspartner von «One Health», Professor für Epidemiologie am Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut in Basel.

Institutionen im Zusammenhang mit Corona erscheint unumgänglich – allein schon aus Wahrhaftigkeits- und Authentizitätsgründen.

Es wäre interessant gewesen, die Teilnehmer nach ihrer Haltung und Einschätzung zu befragen, bzgl. der Kooperationen, die eingegangen wurden, inwieweit sie kritisch der positiven Impf-Haltung der Medizinischen Sektion gegenüberstehen und ob sie glauben, dass der menschenverursachte CO₂-Ausstoss die entscheidende Ursache für den Klimawandel sei. Handelt es sich bei den kritischen Menschen um eine nicht weiter zu berücksichtigende Minderheit von Verschwörungstheoretikern? Wohl kaum. Vergegenwärtigt man sich die hohe Anzahl von Austritten aus der Gesellschaft (wegen der Haltung zu Corona, der Welda, der Verbindung zur WHO, der Kooperation mit «One Health», der Haltung gegenüber Axel Burkart, u.v.m.), die gewiss weit grössere Zahl an stillen Austritten (Mitglieder, die seitens der Leitung nicht mehr erreichbar sind), das grosse Interesse an dem Angebot von Axel Burkart und die grosse Nachfrage nach dem Buch «Impfen aus spiritueller Sicht» von Thomas Mayer (mehrere zehntausend Exemplare in insg. fünf Sprachen), so entsteht der deutliche Eindruck, dass am Goetheanum möglicherweise Minderheitsansichten vertreten werden. Das ist gewiss der Fall, in Bezug auf die anthroposophische Bewegung. Aber wenn man sich das Desinteresse der Weltgesellschaft an dem Gesellschaftsgeschehen vergegenwärtigt, gilt dies offensichtlich auch innerhalb der Gesellschaft selber. Ob aber der eingeschlagene Weg, Andersdenkende, die sehr wahrscheinlich längst die Mehrheit bilden, auch zukünftig nicht zu Wort kommen zu lassen, mit diesen nicht in einen offenen und vorurteilslosen wirklichen Dialog einzutreten und stattdessen lieber Kooperationen mit Organisationen zu suchen, deren Hintergrund die materialistisch orientierte Naturwissenschaft ist – mit zudem mehr als fragwürdigen politischen Agenden – ob dieser Weg sinnvoll und zukunftsfähig ist? Ob so ein freies Geistesleben entstehen kann? Welche Zukunft haben dann die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft und die Hochschule?

Eine Frage aus dem Online-Chat, die nicht im Plenum wiedergegeben wurde:⁶

«Es liegt auf der Hand, dass es wichtig ist, aus Liebe zur Schöpfung für das Wohl des Pflanzen- und Tierreichs und Umgebung zu sorgen. Es liegt auf der Hand, dass auch die menschliche Gesundheit eine solche Pflege erfordert. Aber darum geht es nicht. Es geht darum, warum dieses Thema mit dem Projekt «One Health» verbunden wird. Als Anthroposophen haben wir doch ein viel breiteres Konzept. Und die Weltgesundheitsorganisation ist in ihrer politischen und gesundheitspolitischen Ausrichtung höchst fragwürdig. Und sie ist mit der UN-Agenda 2030 verbunden. Die Anthroposophen der Welt, mich eingeschlossen, erheben ihre Stimme, weil wir auf keinen Fall wollen, dass der Name der Anthroposophie mit einer Organisation in Verbindung gebracht wird, die in diesem Moment (vom 21. bis zum 31. Mai) in Genf über globale Gesundheitsänderungen diskutiert, um unbegrenzte Macht über die Macht der Nationen zu generieren. Ist das für Sie nicht wichtig?»

Als in der Kleingruppe darauf hingewiesen wurde, dass doch auch in Coronafragen Andersdenkende hätten zu Wort kommen müssen, meinte Georg Soldner: *Das sei nicht sinnvoll. Dann hätte man ja gar keine Struktur!*

Rudolf Steiner: *«Die Gesellschaft hat keine Meinung». Doch, heute hat sie eine, genau eine!*

Thomas Heck

⁶ Fragestellerin Carina Vacazeller, Chile, redaktionell, nicht inhaltlich, leicht überarbeitet.